

Engel, Holz, bemalt, überlebensgroß, stark bewegt. Jetzt im Kreuzgang.

Statue des schmerzreichen Christus (Ecce homo, Fig. 243). Auf etwa 175 cm hohem Sockel, auf einem Felsen sitzend. Mit der Dornenkrone, einem Mantel über Schulter und Schoß, den linken Ellenbogen auf das hochgestellte linke Knie, das Gesicht auf die linke Hand gestützt. Auf dem Sockel bez.:



Sub / Laudabili / Regimine /

Rdmae. Dnae. Dnae. / Cordulae /
Sommerin / hujus sacri par /
thenonis Abba / tissae et domi-
nae / hanc statuum po / nere
admissus est / D. Ferdinand
Sig / fried Philippi / Anno / QVo
DoMIna LoCI / aqVâ senten / tiâ
soLata / fVerat.

Chronogramm auf 1718.

In der Kirche, seitlich von
der Kreuzgangtüre.

Statue der schmerzreichen Maria (Mater dolorosa, Fig. 244).

Sandstein, lebensgroß, Sockel 178 cm hoch.

Sitzend, etwa 130 cm hoch. In vielfaltigem Gewand, die gefalteten Hände über den linken Schenkel gelegt. Reich belebte Arbeit.

Auf dem Sockel bez.:

Pro / majori gloria Dei / et /
Beatae matris dolorosae / ho-
nore / Gratioso annuente / Rdm
Dma Dma Abbatisa / Cordula
Somerin / hoc coenobium in an-
num / XIum laudabiliter / re-
gente hanc statuum / PIa Inten-
tione / StrenVVs DoMInVs / Ellias
HentsChel / officialis in Bern-
stat hue posuit.

Chronogramm auf 1720.

Philippi wird als Kunst-
maler bezeichnet. Er scheint,
ebenso wie Hentschel, Stifter
der Statuen zu sein. Her-

Fig. 244. Marienstern, Statue der schmerzreichen Maria.

gestellt dürften sie von einem Prager Bildhauer sein, etwa von Matthias Wenzel Jäckel.